Bildungsangebote

**für Schülerinnen und Schüler
in der Jugendbildungsstätte Kaubstraße**

Alte Feuerwache
Jugendbildungsstätte
Kaubstraße

Alte Feuerwache e.V.
Jugendbildungsstätte Kaubstraße
Kaubstraße 9-10
10713 Berlin

Pädagogisches Team:
Fon: +49(0)30 861 93 59
Fax: +49(0)30 861 62 49
EMail: bildungsbereich@kaubstrasse.de
Web: www.kaubstrasse.de

Gestaltung:
Migdalia Andert, Jbs Kaubstraße
Druck:
Druckerei Alte Feuerwache GBR

Intro

Die **Jugendbildungsstätte Kaubstraße** im Verein Alte Feuerwache schafft Raum für eigenständige Lernerfahrungen aus erster Hand und bietet Gelegenheit, sich mit all denjenigen Themen zu beschäftigen, die in der jugendlichen Lebenswelt von großer Bedeutung sind, im Schul- und Familienalltag aber häufig nicht genügend Platz finden.

Wir bieten einen Rahmen für Kinder und Jugendliche, sich mit selbst gewählten Themen intensiv auseinander zu setzen. In den drei bis fünf Tagen im Seminar entwickeln die TeilnehmerInnen auf kreative und interaktive Weise einen Zugang zu den für sie bedeutsamen Fragestellungen. Die Arbeit in Kleingruppen sowie unsere individuelle Anleitung und Begleitung ermöglicht es ihnen, sich persönlich einzubringen und gemeinsam mit unterschiedlichen Lebensentwürfen und den Auffassungen Anderer auseinander zu setzen.

Geschlechtsspezifische Themen finden bei uns besondere Berücksichtigung - so arbeiten wir stets in einem gemischtgeschlechtlichen Team, was es den TeilnehmerInnen ermöglicht, sensible Thematiken jeweils „unter sich“ zu besprechen und den TeamerInnen auf Augenhöhe zu begegnen. Neben der Aneignung von neuem Wissen, machen die Jugendlichen auch die Erfahrung, sich in einem bewertungsfreien Raum zeigen und entfalten zu können.

Wir bieten Ihrer Gruppe eine Doppelhausvilla mit Garten und Übernachtungsmöglichkeiten für bis zu 50 Personen in 14 Schlafräumen zur ausschließlichen Verfügung. So haben die TeilnehmerInnen auch Gelegenheit, sich über die Seminarzeiten hinaus (täglich 2mal 3 Stunden) miteinander auszutauschen und sich im informellen Rahmen noch einmal ganz anders kennen zu lernen.

Durch diese Kombination von gemeinsamem Lernen und Freizeit stellt der Aufenthalt in unserem Haus für die Jugendlichen ein Highlight dar.

Themen

Intro	1
Kein Bock auf Gewalt	3
„Klamotten, Cliquen, Computer - Jugendkulturen heute“	4
Fit für's Leben	5
„Bunte Republik Deutschland“	6
„Miteinander“ - oder „Was hat Demokratie mit mir zu tun?“	7
Wie fern ist der Nahe Osten?	8
Who is who	9
Let's talk about sex	10
„Geht nicht – gibt´s nicht“ Das Leben auf Pump und das Glück in Raten	11
Ein starkes Team	12
„Komm - Du bist doch nicht blöd!“	13
Produktseminare	14
„Einfach mal Abschalten…!“	15
„Von der Idee zum konkreten Projekt“	16
Mediationsprojekte Jugendliche vermitteln für Jugendliche	17
„Zigeuner“- Stories	18
Fortbildungen für MultiplikatorInnen und LehrerInnen	19
Freizeitmöglichkeiten	20
Seminarstruktur und Kosten	21

Kein Bock auf Gewalt

Inhalt

Eskalation verstehen – warum eskalieren Situationen?
Eigenes Verhältnis zu Gewalt klären
Interventionsstrategien zur Deeskalation
Zivilcourage
Auseinandersetzung mit den Folgen von Gewalt
Juristische Aspekte
Sexuelle Gewalt

Methoden

Eskalationsstufen nach Glasl
Rollenspiele und praktische Übungen / Forumtheater
Statuentheater zu TäterIn/ Opfer/ ZuschauerIn
Exkursionen (z.B. zur Polizei, Täter-Opfer-Ausgleich-Projekten, JVA)
Aikidoworkshop

In dem Seminar wird das Thema Gewalt aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Die Situation der Opfer einer Gewalttat und die Frage, wie man sich vor Gewalt schützen kann bzw. wie man deeskalierend einschreiten kann als neutrale dritte Person, steht ebenso im Mittelpunkt wie die Auseinandersetzung mit Motiven der TäterInnen und den Konsequenzen, die gewalttätiges Verhalten für diese mit sich bringen kann.

Möglich ist auch eine Verbindung des Seminarthemas mit einer praktischen Einführung in die Kampfkunst Aikido. Allerdings ist in diesem Falle aufgrund des Einsatzes von AikodotrainerInnen und der Miete eines Dojos eine Mitfinanzierung seitens der Schule über den regulärlen Teilnahmebeitrag hinaus notwendig.

Klamotten, Cliquen, Computer – Jugendkulturen heute

Inhalt

Wer ist warum cool?
Musik – wer was warum hört
Jugendkulturen damals und heute – Unterschiede zwischen damals und heute
Jugendkulturen im Vergleich
Subkulturen und Drogengebrauch

Foto:
...während der Aufführung eines Theaterstücks zum Thema Jugendkultur

Methoden

Produktorientierte Arbeit in AGs (Foto, Theater, Video, Radio)
Exkursionen zu Orten und Projekten zum Thema Jugendkultur
Wissensvermittlung zum Thema Drogen
Wissens-Quiz

In dem Seminar geht es um das, was Jugendliche in ihrer Freizeit tun. Wer gehört warum zu welcher Gruppe und welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um zu einer Gruppe zu gehören?

Kleidung, Musik, Verhalten, Meinungen, Alkohol- und Drogenkonsum – diese häufig identitätsstiftenden Merkmale für Jugendkulturen stellen Schwerpunkte des Seminars dar.

Fit für's Leben

Inhalt

Einblicke in das Leben nach der Schule
Wie möchte ich mal leben?
Lassen sich meine Wünsche mit der Realität vereinbaren?
Welcher Beruf kommt für mich in Frage?
Entdeckung und Förderung von Stärken und Fähigkeiten
Stärkung der Teamfähigkeit

Methoden

Kooperationsübungen
Kommunikationsübungen
Exkursionen in Betriebe und Projekte
Planspiel zum Thema „Was nach der Schule kommt"
Wahrnehmungs- und Konzentrationsübungen

Wenn das Ende der Schulzeit naht und die Schülerinnen und Schüler über ihren weiteren Weg entscheiden sollen, reagieren viele mit Ratlosigkeit und oftmals aufgrund anscheinend fehlender Perspektiven mit Resignation.

Entscheidungen treffen und Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen erscheint ebenso erstrebenswert wie schwierig.

In der Seminarwoche wollen wir den Teilnehmenden die Möglichkeit bieten, sich mit unterschiedlichen Facetten des Lebens nach der Schulzeit auseinander zu setzen.

Foto:
... die Decke wenden und währenddessen als ganze Gruppe auf ihr stehen zu bleiben ist eine echte Herausforderung

Bunte Republik Deutschland

Inhalt

Esskultur, Randkultur, Subkultur – was ist Kultur?
Leben in einer multikulturellen Gesellschaft
Werte und Normen unterschiedlicher Kulturen kennen lernen
Traditionen – was uns fördert und was uns behindert
Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen entdecken
Kultur-Konflikt durch Kultur-Konstrukt

Methoden

Diskussions- und Positionierungsübungen zum Argumentieren, Reflektieren und Respektieren
Exkursionen zu Personen und Einrichtungen
Stadtspiel zum Thema Kultur / Religionen
Wissensspiele zur Überprüfung von Vorurteilen
Planspiel zum Thema multikulturelle Gesellschaft

Das Seminar soll einen Beitrag dazu leisten, unterschiedliche Kulturen nicht als miteinander konkurrierende Werte und Normen zu begreifen sondern in ihnen steckende Potenziale wahrzunehmen und wertzuschätzen. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit bekommen, individuelle Persönlichkeiten zu erkennen und stereotypen Klischees gegenüberzustellen.

Foto:
Eine Seminargruppe beim Warm-up am Morgen ...

„Miteinander“ oder „Was hat Demokratie mit mir zu tun?“

Inhalt

Das Verhältnis von Minderheit und Mehrheit
Die Anerkennung des gleichen Rechts auf Freiheit aller Menschen
Bedeuten gleiche Rechte auch gleiche Chancen?
Wie können wir demokratisch zu Entscheidungen kommen, so dass möglichst alle Beteiligten ernst genommen und berücksichtigt werden?
Hat Demokratie Grenzen dort, wo Menschen und ihre Rechte verletzt werden?
Wie kann ich mich als Jugendliche/r (unter 18 J.) an politischen Entscheidungsprozessen von Erwachsenen beteiligen?

Methoden

Erarbeiten von Gruppenregeln
„Betzavta“ Demokratieerziehung
Kooperationsübungen
Kommunikationsübungen
Diskussions- und Positionierungsübungen zum Argumentieren, Reflektieren und Respektieren

Im Alltag wird unter Demokratie meist einfach nur verstanden, dass eine Gruppe eine Abstimmung vornimmt. In Windeseile werden dann Hände gehoben oder Stimmzettel gezählt. Eine Mehrheit entscheidet. Die Minderheit muss sich anpassen. Über die verschiedenen Interessen und Bedürfnisse wird oft nicht geredet. Auch über die Folgen, die eine Entscheidung für Einzelne haben kann, selten.

In unserem Seminar setzen wir uns in komplexer Weise mit dem Wesen der Demokratie auseinander.
Ausgangspunkt wird das Miteinander in der Klasse sein.

Wie fern ist der Nahe Osten?

Inhalt

Beeinflussen die Ereignisse in Israel und Palästina unser Leben in Berlin?
Hinterfragen von bestehenden Mythen
Umgang mit antisemitischen Tendenzen
Historische und politische Fakten
Lebensrealitäten

Methoden

Exkursionen zu arabischen und jüdischen Einrichtungen
Interviews mit Fachleuten
Wissens- und Diskussionsspiele und Übungen
Biografische Arbeit

Ziel des Seminars ist die Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen Ereignissen im Nahen Osten und wie diese Ereignisse das Zusammenleben vieler in Berlin lebender Menschen beeinflussen.

Außerdem soll der mit dem Nahost-Konflikt in Zusammenhang stehende Antisemitismus bei jungen Menschen thematisiert werden.

Foto:
Eine Gruppe zum Thema -
im Hintergrund die Moschee
in unmittelbarer Nähe der Jbs Kaubstraße

Who is who

Inhalt

Wer ist mit mir in meiner Gruppe?
Welche neuen, überraschenden Seiten kann ich an anderen und sie an mir entdecken?
Wie möchten wir als Klasse / Team miteinander umgehen?
Welche Aufgaben können wir gemeinsam bewältigen?
Wer bestimmt was in unserer Gruppe oder entscheiden wir gemeinsam?

Methoden

Kennenlernspiele mit viel Bewegung und Spaß
Theaterpädagogische Methoden zum Entdecken neuer Seiten an sich selbst und den anderen
Entwickeln von gemeinsamen Regeln
Durchführung von herausfordernden Kooperationsübungen

Das Seminarangebot richtet sich an Gruppen wie z.B. siebte Klassen, die sich neu zusammengefunden haben und noch auf der Suche nach einer eigenen Gruppenstruktur sind. Ein wichtiger Teil wird das Kennenlernen sein, hier steht eine große Auswahl an abwechslungsreichen Spielen zur Verfügung. Auf spielerische Weise begeben die Jugendlichen sich auch auf die Suche nach eigenen Stärken und denen der anderen. Kooperationsübungen und anschließende intensive Auswertungen unterstützen den Prozess der Gruppenfindung und -stärkung.

Foto:
Kooperationsübung, bei der gegenseitiges Vertrauen gefragt ist

Let's talk about sex

Inhalt

Verhütung und Schwangerschaft
HIV und Aids
Das erste Mal
Heterosexuell, homosexuell, bisexuell – Umgang mit sexuellen Orientierungen
Jungen und Mädchen – Ängste, Wünsche, Träume
Bilder und Vorurteile vom anderen Geschlecht
Was wer wann darf

Methoden

Diskussions- und Positionierungsübungen
Exkursionen zu Projekten/Beratungsstellen
Sex-Wissens-Quiz
Sexualpädagogische Spiele zur Anregung von Diskussionen und zur Wissensvermittlung
Umgang mit Verhütungsmitteln

Das Seminar findet zu großen Teilen in Jungen- und Mädchengruppen statt – neben der Wissensvermittlung stehen Gespräche über Wünsche, Ängste und Träume sowie der Umgang mit sexuellen Orientierungen im Mittelpunkt.

In Kleingruppen entsteht eine Atmosphäre, in der Schülerinnen und Schüler miteinander ins Gespräch kommen jenseits von Konkurrenz und Prahlerei. Auch ein Austausch zwischen Mädchen und Jungen ist möglich, wenn beide Gruppen daran interessiert sind.

„Geht nicht – gibt´s nicht“
Das Leben auf Pump und das Glück in Raten

Inhalt

Endlich erwachsen und geschäftsfähig – Chancen und Risiken, die damit zusammenhängen
Die Schuldenspirale – Wege in und aus der Überschuldung
Umgang mit der finanziellen Realität bei gleichzeitigem Wunsch nach einem hohen Lebensstandard

Methoden

Planspiel zum Thema „Leben nach der Schule“
Diskussions- und Positionsübungen zum eigenen Konsum- und Kaufverhalten
Exkursionen zu Beratungsstellen
Konkrete individuelle Haushaltsplanung
Gespräche mit ExpertInnen und Betroffenen

Jugendliche stehen unter dem starken Eindruck vielumworbener Produkte, die nicht selten ihr finanzielles Vermögen überschreiten und dennoch als Mindestmaß an Lebensqualität betrachtet werden.
Für Jugendliche zählt „shoppen gehen“ zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten, wie die Kids-Verbraucher-Analyse ergab. Die Kaufkraft und der Kaufwille der Heranwachsenden steigen stetig und der Handel eröffnet ungeahnte Möglichkeiten, die kleinen und großen Anschaffungen zu realisieren:
Kleine Raten für große Wünsche. Für viele Jugendliche endet so die „günstige Finanzierung“ in der Schuldenfalle.
Im Seminar werden gemeinsam mit den TeilnehmerInnen Möglichkeiten durchgespielt, sich vor der finanziellen Überforderung zu schützen.
In praktischen Übungen bekommen die Jugendlichen ein realistisches Verhältnis zu ihren täglichen Ausgaben und verschaffen sich einen Überblick über die ihnen tatsächlich zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel. Darüber hinaus werden die TeilnehmerInnen für die Zeit nach der Schule sensibilisiert, in der eine Vielzahl an finanziellen Entscheidungen anstehen. Ein bewusster Umgang mit eigenen finanziellen Ressourcen ist Ziel des Seminars, damit die Jugendlichen sich nicht unversehens „auf ein Leben auf Pump“ einlassen.

Foto: „Die Schuldenfalle“

Ein starkes Team

Inhalt

Auseinandersetzung mit dem eigenen Konfliktverhalten
Stärkung kommunikativer Fähigkeiten
Konfliktanalyse und Konfliktverständnis fördern
Konstruktive Konfliktbearbeitungsmöglichkeiten
Stärkung der Empathiefähigkeit
Förderung von Teamgeist und Teamfähigkeit

Methoden

Erarbeiten von Gruppenregeln
Übungen zum aktiven Zuhören
Nichtverletzende Ärgermitteilungen
Feedbackrunden
Kooperationsübungen/ -Spiele
Planspiel zum Thema Teamwork

Das Seminar soll die Jugendlichen in ihrem sozialen Miteinander unterstützen. Neben der Auseinandersetzung mit möglichen aktuellen Konflikten in der Klasse liegt der Schwerpunkt auf Übungen, die die Zusammenarbeit und das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Klasse stärken.

Foto: Kooperationsübung Sumpfüberquerung

„Komm - Du bist doch nicht blöd!“

Inhalt

Auseinandersetzung mit dem eigenen Medien-Nutzungsverhalten
Bewusster Umgang mit selbsterstellten Medieninhalten, dabei Schwerpunkt auf von Jugendlichen stark genutzte Soziale Netzwerke wie Facebook, SchülerVZ, Twitter, MySpace etc.

Welche Funktions- und Wirkungsweisen haben die unterschiedlichen Medien (bewusster Einsatz von dramaturgischen Mitteln wie Bild, Musik, Schnitt, Kommentar und Erzählweise)?
Welche Ziele verfolgen Produzenten bzw. Anbieter von Nachrichten bzw. Plattformen?
Chancen und Risiken bei der Nutzung neuer Medien in Anlehnung an die Medienwirkungsforschung
Nutzung von Medien, Einflussmöglichkeiten der NutzerInnen auf die spezifischen Produkte
Gemeinsame Entwicklung von Begriffen aus dem Medienalltag (z.B. Abgrenzung von Boulevard bzw. „Affekt-Fernsehen“ und anderen journalistischen Formaten)

Methoden

Interaktive Diskussions- und Positionierungsübungen zum eigenen Mediennutzungsverhalten
Kreative Medienanalyse anhand von konkreten Film- und Fernsehaufzeichnungen im direkten Vergleich
Rollenspiele
Selbstgestaltung von Medieninhalten wie Blogs und Netzwerkseiten mit dem Ziel des bewussteren Umgangs mit diesen

Die Medienwelt wird immer komplexer. Medien gehören für Jugendliche zum Alltag und gewinnen hinsichtlich der Identitätsbildung an Bedeutung. Jugendliche haben keine Berührungsängste mit Medien und Technologien, vielmehr weisen sie hohe Fertigkeiten im Umgang mit ihnen auf. Doch Eltern und ErzieherInnen haben kaum Überblick über den Medienkonsum der Kinder und Jugendlichen und somit häufig auch keinen Einfluss auf einen wichtigen Teil der jugendlichen Lebenswelt. Gleichzeitig ist das Reflexionsvermögen der Jugendlichen oft mangelhaft.
Ziel des Seminars ist die Sensibilisierung der TeilnehmerInnen im Umgang mit diversen Medien. Es werden Alltagsbegriffe aus der Medienwelt diskutiert und definiert. Die TeilnehmerInnen beschäftigen sich mit der manipulierenden Wirkung von Werbung und üben sich im kritischen Umgang mit Film und Fernsehen.

Produktseminare

Bei vielen der angebotenen Seminarthemen gibt es die Möglichkeit, während der Seminarwoche produktorientiert zu arbeiten.

Selbst kreativ zu werden, fördert bei vielen Jugendlichen nicht nur die Motivation, sich inhaltlich mit einem Thema auseinander zu setzen sondern erleichtert ihnen auch den Zugang zu diesem.

Bei einer produktorientierten Ausrichtung steht am Ende des Seminars ein von den teilnehmenden Jugendlichen selbst geschaffenes Werk.

Foto oben: Produktion einer Radiosendung
Foto unten: Videoperformance

Das Angebot in unserer Bildungsstätte bezieht sich hier auf folgende Produktionsmöglichkeiten:

Radiosendungen (in Kooperation mit dem Radio Alte Feuerwache entstehen einstündige Radiosendungen, die im Anschluss an das Seminar über den Berliner Sender „Alex“ ausgestrahlt werden)
Videofilme (es entstehen Filme oder Clips, die mittels digitaler Videotechnik oder mit Mobiltelefonen produziert werden)
Hip Hop (durch die Unterstützung eines Teams, das sich z.T. aus der Berliner Hip Hop-Szene zusammensetzt, entstehen in der Seminarwoche selbst entwickelte Hip Hop-Songs zur gewählten Thematik)
Theater (in Form des Biografischen Theaters entwickeln die Jugendlichen eigene Szenen oder Stücke bzw. inszenieren Texte neu – hierbei werden sie durch TheaterpädagogInnen und SchauspielerInnen unterstützt)

Bei produktorientierten Seminaren kann es aufgrund von zusätzlichem Material- und ExpertInneneinsatz zu erhöhten Teilnahmebeiträgen kommen.

„Einfach mal Abschalten…!“

Inhalt

Wissensvermittlung zu den verschiedensten Süchten/ Drogen
Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsum- und Risikoverhalten, mit alltäglichen Süchten wie z.B. Fernseh- , PC-Spiele-, Diätsucht
Warum sind Medien so fesselnd und inwiefern haben sie Einfluss auf die eigene Identitätsbildung?
Welche Rolle spielt eine mögliche Vermischung von realer und virtueller Welt?
Kritisches Hinterfragen von Vorurteilen gegenüber Betroffenen/ Abhängigen
Juristische Aspekte

Methoden

Diskussions- und Positionierungsübungen zum eigenen Suchtverständnis
Wissensspiele zur Suchtentstehung, zu Sucht-Vorurteilen und Sucht-Substanzen, zur Reflexion des eigenen Konsumverhaltens
Rollenspiele
Exkursion zu Suchtpräventions- und Beratungseinrichtungen und Diskussion mit Betroffenen

In diesem Seminar beschäftigen sich die TeilnehmerInnen damit, was es für sie bedeutet, in einer Konsumgesellschaft zu leben. Sie setzen sich mit ihrem eigenen Konsumverhalten auseinander und stellen sich unter anderem der Frage, wo Genuss und gesundes „mal Abschalten“ endet und Zwang bzw. Sucht beginnt. Es soll darum gehen, ein erweitertes Verständnis vom Suchtbegriff zu bekommen, der zwar die „klassischen“ Suchtstoffe mit einbezieht, darüber hinaus aber z.B. auch Medien sowie den Drang und Zwang zu konsumieren und zu besitzen mit umfasst.

Foto: Vertrauensübung

„Von der Idee zum konkreten Projekt“

Inhalt

Entwicklung von bzw. Reflexion der Projektideen
Austausch über und Formulierung von Zielvorstellungen
Detaillierte Projektplanung
Konzeptionsentwicklung
Strategieplanung Aufgabenverteilung
Entwicklung eines Zeitplans
Vereinbarungen zur Messbarkeit und Überprüfung
Nachhaltige Umsetzung
Stärkung des Projektteams
Bearbeitung von Konflikten und Reflexion

Methoden

Kreative Methoden zur Projektplanung
Planung und Strategiewerkstätten,
Zukunftswerkstätten,
Zukunftsszenarien
Open Space
Planspiele
Verschiedene Visualisierungs- und Moderationstechniken
Konfliktmoderation
Dokumentation der Projektentwicklung
Kooperationsübungen

Foto: Diskussionsrunde

Das Team der Jugendbildungsstätte bietet Moderationen und Seminare an im Bereich der Projektentwicklung und der Reflexion bereits bestehender Projektarbeit.
Das Angebot richtet sich an schulische Gruppen und Gremien wie z.B. KlassensprecherInnen aber auch an Jugendliche, die in außerschulischen (politischen) Gruppen zusammen arbeiten und Unterstützung suchen in der Umsetzung ihrer Ideen.

Mediationsprojekte
Jugendliche vermitteln für Jugendliche

Inhalt

Auseinandersetzung mit dem eigenen Verhalten in Konflikten
Stärkung des Konfliktverständnisses und der Fähigkeit zur Konfliktanalyse
Kennen lernen von Modellen zur Kommunikation
Erlernen der Mediationstätigkeit
Übungen zur Gruppenstärkung und Teamwork
Planung des Projektes an der Schule

Methoden

Konfliktlandschaft, die vier Konfliktstrategien
Eisbergmodell
Übungen zum Spiegeln und Aktiven Zuhören
Rollenspiele zum Erlernen der Mediationstätigkeit
Übungen zur Selbstreflexion
Kooperationsübungen

Seit bereits zehn Jahren führt die Jugendbildungsstätte Mediationsprojekte in Zusammenarbeit mit verschiedenen Berliner Schulen durch. Neben der Durchführung der Ausbildung ist uns die Begleitung, Unterstützung und Etablierung der Projekte an den Schulen ein wichtiges Anliegen. So bieten wir z.B. Fortbildungen für die ProjektlehrerInnen an, besuchen regelmäßig die Mediations-AG an der Schule und stehen für Fragen und Supervision sowohl für die jugendlichen MediatorInnen als auch für die beteiligten Erwachsenen zur Verfügung.

Seit einigen Jahren wurde darüber hinaus eine Fachgruppe Mediation an unseren Kooperationsschulen eingerichtet, um einen Austausch und eine Diskussion des Projektes auch über die eigentliche Projektgruppe hinaus anzuregen und damit Mediation und konstruktive Konfliktbearbeitung als wichtige Inhalte im Schulprofil zu etablieren.

Ein wichtiger Baustein unseres Konzeptes ist auch die Einbeziehung der älteren Jugendlichen als „Peer-TrainerInnen“ in die Ausbildung neuer Schüler und Schülerinnen. Die Peer-TrainerInnen übernehmen vielfältige Aufgaben und erhalten dadurch die Möglichkeit ihr im Vorjahr erworbenes Wissen an die Jüngeren weiterzugeben und ihnen als jugendliche BeraterInnen zur Verfügung zu stehen.

Die umfangreiche Begleitung der Mediationsprojekte können wir leider nicht ausschließlich aus unseren eigenen Fördermitteln finanzieren, d.h. es wäre im Einzelfall zu klären, in welchem Umfang Mittel seitens der Schule zur Einrichtung und Durchführung eines Mediationsprojektes notwendig würden.

Weitere Informationen zu unserem Konzept und Erfahrungen finden Sie in unserem 2009 veröffentlichten Buch „Peer-Mediation. Ein Trainingshandbuch für die Sekundarstufe 1.“
ISBN 9 783837 03810 - Books on Demand

„Zigeuner“- Stories

Inhalt

Stereotype über Sinti und Roma aufarbeiten
Hinterfragen von bestehenden Mythen
Umgang mit Antiziganismus im Alltag
Historische und politische Fakten
Wissen über Leben und Kultur der Sinti und Roma
Lebensrealitäten

Methoden

Wissens- und Diskussionsspiele / Übungen
Exkursionen zu Einrichtungen der Sinti und Roma in Berlin
Begegnungen mit Sinti und Roma in Berlin
Filme und Literatur zum Thema
Kooperationsübungen
Kommunikationsübungen

Jenseits von romantisierenden Klischees über „Zigeunerjungen“ und fahrendes Volk oder Stereotypen von bettelnden und kriminellen Roma, existiert wenig Wissen über die Kultur und das Leben von Sinti und Roma.
Ziel des Seminars ist es, mehr über die Kultur, das Leben und die Geschichte der Sinti und Roma zu erfahren und sich mit historischen und aktuellen Formen der Diskriminierung von Sinti und Roma (Antiziganismus) auseinander zu setzen.

Foto: Präsentation eines Arbeitsergebnisses bei einem internationalen Sinti- und Roma-Treffen

Fortbildungen für MultiplikatorInnen und LehrerInnen

Inhalt

Themenspezifische Fortbildungen z.B. in den Bereichen „Liebe, Freundschaft, Sexualität“, .“Sucht und Drogen“, „Gewalt“, „Konstruktiver Umgang mit Konflikten“, „Kooperation und Teamwork“, „Zusammenleben in der Einwanderungsgesellschaft“, „Antiziganismus“, Medienkompetenz
Methodische Fortbildung in z.B. gruppendynamische, erlebnispädagogische Methoden
Prozess- und ressourcenorientierte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
Bearbeitung von Konflikten
Austausch über Ziele und Inhalte der eigenen (und gemeinsamen) Arbeit
Teamentwicklung
Reflexion der eigenen pädagogischen Haltung

Foto: Musikalische Proben während einer MultiplikatorInnen-Fortbildung

Methoden

Übungen zur Konfliktanalyse und -bewältigung
Wissens- und Diskussionsspiele
Kreative Spiele und Übungen
Kommunikations- und Kooperationsübungen
Kollegiale Beratung
Filme und Literatur zum Thema

Unser Angebot richtet sich an Kollegien und Teams, die sich entweder gemeinsam zu einem spezifischen Thema weiterbilden und/oder die pädagogische Haltung und Ziele ihrer Arbeit reflektieren wollen. Weiteres Thema der Fortbildung können auch Probleme und Konflikte in der alltäglichen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen sein. Hier bietet z.B. die Methode der Kollegialen Beratung ein Instrument zur Reflexion und Bearbeitung von schwierigen Situationen, das auch im Arbeitsalltag von den KollegInnen selbst eingesetzt werden kann.

Freizeitmöglichkeiten

Außerhalb der Seminarzeiten gibt es für unsere TeilnehmerInnen zahlreiche Möglichkeiten, ihre Freizeit zu gestalten.
Innerhalb des Hauses können die Jugendlichen Tischtennis oder Teamspiele an der Playstation spielen. Es steht ihnen außerdem ein großes Repertoire an Strategie-, Brett- und Gesellschaftsspielen zur Verfügung.
An den Abenden besteht die Möglichkeit, ein Kino aufzubauen oder sich in der Sofa-Lounge zu entspannen.
Ein Basketball- und Volleyballfeld sowie ausreichend Platz zum Chillen und Grillen findet sich in unserem Garten.

Foto oben: Sofa-Lounge
Foto unten: Volleyballfeld im Garten

In unmittelbarer Nähe der Bildungsstätte ist sportlich so gut wie alles möglich:

Ein Hallenbad, ein Freibad, diverse Fußballplätze, ein Eisstadion (von Oktober bis März), eine Badminton-Halle, Tennisplätze und eine Soccer-Halle sind fußläufig zu erreichen. Auch der Volkspark Wilmersdorf bietet Bewegungs- und Erholungsmöglichkeiten.

Der Kurfürstendamm und die Wilmersdorfer Straße sind mit ihren Einkaufsmöglichkeiten und Kulturangeboten innerhalb eines halbstündigen Spaziergangs (bzw. 3 U-Bahn-Stationen) zu erreichen.
Darüber hinaus sind aufgrund der zentralen Lage und der hervorragenden Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr nahezu alle attraktiven Ziele Berlins gut erreichbar.

Es besteht außerdem die Möglichkeit, in Absprache mit uns umfangreiche jugendkulturelle Angebote des Vereins in unserem Stadtteilzentrum Alte Feuerwache e.V. in Berlin Kreuzberg zu nutzen:
Eine betreute Kletterwand, Billard- und Kicker-Tische, Ton-Studios, ein großer Theater- und Tanzsaal, sowie Graffity-Wände gehören dort zur Ausstattung.

Seminarstruktur und Kosten

Die Seminare finden im Idealfall von Montag bis Freitag statt.

Es gibt pro Tag zwei Seminarblöcke – vormittags und nachmittags jeweils 3 Stunden, dazwischen liegt eine Mittagspause von ca. 2 Stunden.

Für die Abendgestaltung sind die begleitenden Lehrpersonen zuständig.

Es gibt die Möglichkeit, am Abschlussabend eine Party in der Bildungsstätte durchzuführen – das technische Equipment wird dabei von uns zur Verfügung gestellt.

Die Kosten belaufen sich zum derzeitigen Stand (2010) auf 14 € pro Tag und TeilnehmerIn (für ein fünftägiges Seminar entspricht der Teilnahmebeitrag pro Person 70 €).